



Auf landesweites Interesse stößt die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) in der Südwestpfalz. Beim gestrigen Pressegespräch in der Kreisverwaltung, in dem es um den regionalen Unternehmertag am 26. August in Zweibrücken sowie die Breitbandversorgung im ILE-Gebiet ging, war auch das SWR-Fernsehen zugange. (Foto: S. Meyer)

Unternehmer müssen miteinander reden

Unternehmertag im ILE-Gebiet

■ **SÜDWESTPFALZ.** Am 26. August findet im Berufsbildungszentrum der Deutschen Vermögensberatung auf dem Flugplatz Zweibrücken (ab 14 Uhr) ein regionaler Unternehmertag für das ILE-Gebiet Südwestpfalz statt. Gestern präsentierten sich in der Kreisverwaltung vorab vier Unternehmen aus der Region, die in Zweibrücken über ihren wirtschaftlichen Erfolg berichten werden.

Mit dem Unternehmertag wollen die ausrichtenden Kommunen den Dialog und die Zusammenarbeit in der Region verstärken. Erfolgreiche Firmenbeispiele aus der Praxis „sollen für die Praxis neue Impulse liefern“. 257 Einladungen wurden verschickt.

Als erfolgreiches Unternehmen in der Südwestpfalz etabliert hat sich bereits die Vinninger Firma tsi.de, Misch- und Dosiertechnik GmbH. Vertriebsleiter Dietmar Maginot erklärte gestern, dass die Firmenleitung stets Wert darauf gelegt habe, regionale Verbundenheit herzustellen. Nicht zuletzt kämen die 30 Mitarbeiter des Unternehmens, das einen Jahresumsatz von rund 3,5 Millionen Euro erwirtschaftet, alle aus der Region.

Als Problem, das der Standort Südwestpfalz – laut Maginot „ein Firmensitz mit ländlichem Charme“ – mit sich bringt, nannte der Vertriebsleiter die schlechte Infrastruktur in puncto Verkehr und DSL. Auch stelle sich im nationalen und internationalen Wettbewerb stets die Frage, ob man die erreichten Firmkapazitäten konsolidieren oder aber erneut wirtschaftlich wachsen wolle.

Auch Karin Merz-Freyer, Geschäftsführerin bei mf Möbel, Gesellschaft für Innenausbau mbH in Kleinsteinhausen, die ihr Geschäft beim Unternehmertag ebenfalls vorstellen wird, hob hervor, dass eine gute infrastrukturelle Anbindung an die Hauptverkehrsader – in

ihrem Fall die A8 – sowie ein schneller Internetzugang zum Transport von großen Datenmengen wichtige Bestandteile für wirtschaftlichen Erfolg seien. Darüber hinaus sagte sie, müssten Unternehmer stets Kreativität und Mut an den Tag legen.

Uwe Dressler, Marktleiter des E-Aktiv-Markt Wallalb in Wallhalben, sagte, dass sein Unternehmen nur überleben konnte, weil es inzwischen mit rund 2 000 Quadratmetern Verkaufsfläche eine gesunde Größe erreicht habe – „sonst wird man von der Industrie übersehen“. Darüber hinaus sagte er, dass sich der regionale Handel bei Kunden aus der Gegend bewähren müsse. Dies sei nicht immer einfach: „Wenn eine Straße gesperrt ist, kann es sein, dass uns Kunden fehlen.“

Andreas Albert, Vorstandsmitglied der PTI-AG Generalplanung in Lemberg, sagte, dass das Ingenieurbüro, das einen Jahresumsatz von zwei Millionen einfährt, mit 33 Mitarbeitern eine „außergewöhnliche Größe“ erreicht habe, aber noch weiter wachsen wolle. Den Ausbau der B 10 sowie den der A 62 sehe er als unabdingbar an, um eine vernünftige Verkehrsverbindung zu Ballungsräumen wie dem Rhein-Main- oder Ruhrgebiet zu schaffen. Wichtig sei es auch, das Studienangebot an den Fachhochschulen in der Region zu erweitern, um dadurch schon früh mehr Fachkräfte in die Südwestpfalz zu bekommen.

Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land, Kurt Pirmann, sagte abschließend, dass es für die Unternehmer in der Region wichtig sei, untereinander mehr zu reden, um mögliche Geschäftsaufträge in der Südwestpfalz zu lassen. Zur Verbesserung der jetzigen Situation – viele Unternehmen sind nur wenigen bekannt –, könnten Kommunikationsplattformen wie der Unternehmertag ein wesentlicher Schritt in die richtige Richtung sein. (stm)